

Über den Sehnsuchtsort der Bamberger

NEUERSCHEINUNG „Liebe zur Altenburg“ ist ein neues Büchlein von Andreas Reuß betitelt, das im Erich-Weiß-Verlag erschienen ist. Der Essay verbindet Geschichte und Geschichten mit Gespenstern und Gärten

VON UNSERER MITARBEITERIN
MARION KRÜGER-HUNDRUP

Bamberg – Wenn ein waschechter Bamberger und Autor zahlreicher Romane, Gedichte und Kulturführer über die Altenburg schreibt, kann nur eine Liebeserklärung herauskommen. Andreas Reuß hat eine solche auf 52 Seiten zwischen zwei Buchdeckel gepackt: „Liebe zur Altenburg“ titelt sein neuestes Werk, das im Bamberger Erich-Weiß-Verlag erschienen ist.

Es ist weniger eine rein wissenschaftli-

„Weil er den Geheimnissen in den Untiefen der Seele des Menschen auf der Spur war.“

ANDREAS REUSS
über E.T.A. Hoffmanns
Liebe zur Altenburg

che Abhandlung über diesen „Sehnsuchtsort unserer Bamberger Seelen“, wie Reuß die Altenburg nennt, sondern ein anspruchsvoller Essay: ein Mischprodukt aus Literatur, Feuilletonartikel in einer Tageszeitung und Fakten.

Fantasiën und Visionen

Mit der Methode des Fragens und Suchens hat sich Andreas Reuß auf den höchsten der sieben Bamberger Hügel begeben, um dieser noch in großen Teilen original mittelalterlichen Burg auf die

Spuren zu kommen. Gleich wie E.T.A. Hoffmann, der laut Autor die Altenburg so geliebt hat, „weil er den Geheimnissen in den Untiefen der Seele des Menschen auf der Spur war, den Abgründen, die er in den gotischen und romanischen Kellern und Bürgerhäusern der Altstadt ahnte, obwohl sie seit den Zeiten des Fürstbischofs Lothar Franz von Schönborn mit Barockfassaden verstellt waren“.

Autor Reuß entreißt zwar so manches schlummernde Geheimnis aus den tiefgründigen Kammern der Altenburg. Doch zugleich schafft er es gleichsam spielerisch und leicht, Märchenträume, Fantasien und Visionen rund um dieses Einzeldenkmal aufzunehmen. Zugleich erzählt Reuß die erforschte Geschichte der im 11. Jahrhundert erstmals erwähnten Altenburg und verewigt diese auf durchreflektierte Weise – bekannt und doch wie neu aus einem leeren Nichts.

„Ein besonders wertvolles Biotop“

Zur Erfahrungswirklichkeit gehört natürlich auch der Streifzug zum bürgerschaftlichen Engagement des Adalbert Friedrich Marcus, zum Altenburgverein, der sich 1818 gründete und die Burganlage erwarb. Gehört die Verknüpfung von „romantisch gesinnten Bürgern“ mit der Kulturlandschaft um die Altenburg – „ein besonders wertvolles Biotop“, bemerkt Andreas Reuß. Oder ein „hortus conclusus“, ein abgeschlossener Meditationsgarten, „in dem einem das Herz aufgeht, wenn man ihn nur betritt“.

Das Buch informiert über die Altenburg und vermittelt auf populäre Weise neuere wissenschaftliche Erkenntnisse. Doch es ist das freie Spiel der Gedanken und Erinnerungen an Geschichten aus uralter Zeit, die den Lesereiz ausmachen. Reuß behauptet auf keiner Seite, die Ma-



Autor Andreas Reuß präsentiert sein neues Buch über die Altenburg am Originalschauplatz.
Foto: Marion Krüger-Hundrup

terie Altenburg nun erschöpfend zu behandeln.

Er regt den Leser vielmehr dazu an, einem großen Thema mit eigenen Entdeckungen näher zu kommen. Oder mit Wiederentdeckungen einer Burg, die „im Grunde einzigartig, ja geradezu sensationell für die Geistes-, Kultur- und Bewusstseinsgeschichte nicht nur unseres Landes“ sei.

Das Buch

Das Buch „Liebe zur Altenburg. Ein Essay mit Burgführer“ von Andreas Reuß ist im Buchhandel und im Erich-Weiß-Verlag (www.erich-weiss-verlag.de) erschienen. ISBN 978-3-940821-74-4. Es kostet 8,50 Euro.

CORONA

FFP2-Maskenpflicht auch im Gottesdienst

VON UNSERER MITARBEITERIN
MARION KRÜGER-HUNDRUP

Bamberg – In Bus und Bahn und Einkaufsläden sind FFP2-Masken in Bayern seit Montag Vorschrift – nun müssen sie auch in Gottesdiensten getragen werden. Darauf weisen das Erzbischöfliche Ordinariat Bamberg und die evangelischen Regionalbischöfe hin.

Dies geht auf einen Beschluss des bayerischen Kabinetts am Mittwoch zurück. Damit soll das, was seit dieser Woche in Bayern in öffentlichen Verkehrsmitteln und Einkaufsläden Vorschrift ist, auch in den Kirchen für mehr Sicherheit sorgen, sagte Ministerpräsident Markus Söder (CSU).

Zudem gilt laut Staatskanzlei künftig für Gottesdienste, die mehr als zehn Teilnehmer erwarten lassen, eine Anzeigepflicht bei der zuständigen Kreisverwaltungsbehörde, „sofern keine generellen Absprachen getroffen wurden“.

In ihrem Beschluss hatten Bund und Länder unter anderem schärfere Regeln für Gottesdienste festgelegt. Auch in Kirchen, Synagogen und Moscheen soll künftig eine Pflicht zum Tragen einer medizinischen Maske gelten. Zusammenkünfte mit mehr als zehn Personen müssen zudem im Voraus beim Ordnungsamt angemeldet werden.

Das Katholische Büro in Bayern teilt dazu nach Rücksprache mit der Staatskanzlei Folgendes mit: Die Anzeigepflicht besteht, gilt aber nicht, wenn das maßgebliche Schutz- und Hygienekonzept der jeweiligen Glaubensgemeinschaft bei den Gesundheitsbehörden vorgelegt wurde. Nachdem mit den großen Kirchen umfassend allgemeine Hygienekonzepte abgestimmt wurden, wird diese zusätzliche Anzeigepflicht nicht die großen Religionsgemeinschaften (besonders die katholische und evangelische Kirche) betreffen.

Das bedeutet, als aktuelle Veränderung muss umgesetzt werden: Die bisherige „einfache“ Maskenpflicht wird zu einer FFP2-Maskenpflicht verschärft. Ein Verstoß dagegen stellt weder für den Gottesdienstbesucher noch für den Gottesdienstveranstalter eine Ordnungswidrigkeit dar. Es wird deshalb empfohlen, so schreibt der Bamberger Generalvikar Georg Kestel an die Pfarrer, dass die Gottesdienstveranstalter die Gläubigen allgemein auf die FFP2-Maskenpflicht hinweisen, bei Verstößen aber keine Sanktionen ergreifen, zumal eine Kontrolle, welcher Norm die Maske entspricht, nicht möglich ist. Sonst ändert sich in der Praxis für die katholische und evangelische Kirche nichts.

Daneben gelten die bisherigen Hygiene-Auflagen bei Gottesdiensten – wie der 1,5 Meter Mindestabstand und ein Verbot für Gemeindegesang – auch weiterhin.

KRIMINALITÄT

Polizei warnt Autofahrer

Bamberg – Es kommt auch in Bamberg vor, dass Wertgegenstände aus Fahrzeugen gestohlen werden. Fahrzeugbesitzer und aufmerksame Bürger können helfen, solche Straftaten zu verhindern bzw. aufzuklären. Die Diebe nutzen die Nachlässigkeit mancher Autofahrer, ihr Fahrzeug unversperrt am Straßenrand oder im Hof abzustellen. In kurzer Zeit werden Gegenstände aus dem Auto geholt und mitgenommen. Besonders einladend sind erkennbare Wertgegenstände, die sich zum Beispiel auf dem Fahrzeugsitz befinden. Um an diese Beute zu gelangen, öffnen die Täter die Fahrzeuge teilweise auch mit Gewalt. Das führt dazu, dass neben dem Verlust des Gegenstandes, auch noch Sachschäden zu beklagen sind. Die Polizei weist an dieser Stelle darauf hin, dass die Straßenverkehrsordnung „die Sicherung von Kraftfahrzeugen gegen unbefugte Benutzung“ vorschreibt.

Die Tipps der Polizei:

- ▶ Sperren Sie Ihr Fahrzeug ab, auch wenn Sie dieses nur für kurze Zeit verlassen.
- ▶ Seien Sie auch beim Ausliefern von Waren etc. stets aufmerksam und sperren Sie Ihr Lieferfahrzeug besser auch beim kurzen Aussteigen ab.
- ▶ Lassen Sie keine Wertgegenstände wie z. B. Mobiltelefone, Geldbörsen, Navigationssysteme oder Handtaschen offen sichtbar im abgestellten Fahrzeug liegen.
- ▶ Haben Sie keine Scheu, verdächtige Personen oder Fahrzeuge unverzüglich über die Notrufnummer 110 der Polizei zur Überprüfung mitzuteilen.
- ▶ Informieren Sie die Polizei, wenn Sie selbst Opfer eines Diebstahls geworden sind. In weniger eiligen Fällen steht Ihnen die Polizeiinspektion Bamberg-Stadt unter der Rufnummer 0951/9129-0 zur Verfügung. In dringenden Fällen nutzen Sie die 110. pol

Polizeibericht

Gelddiebstahl im Altenheim

Bamberg – Zwischen Dienstag- und Donnerstagnachmittag wurde in einem Altenheim in der Innenstadt ein Gelddiebstahl begangen. Der oder die unbekanntes Langfinger entwendeten aus einem mobilen Tante-Emma-Laden, der in einer Abstellkammer abgestellt war, einen dreistelligen Bargeldbetrag.

Lasengerät verschwand

Bamberg – Ein Lasengerät der Marke Hilti wurde am Mittwoch zwischen 18.30 und 19.30 Uhr aus einer Tiefgarage am Georgendamm gestohlen. Die Baumaschine hat einen Wert von 300 Euro. Täterhinweise nimmt die Polizei entgegen.

Steinwerfer nimmt Tankstelle ins Visier

Bamberg – Am Donnerstagfrüh wurde die Polizei von einer Tankstelle in der Von-Ketteler-Straße darüber informiert, dass dort ein Mann einen Stein in den Verkaufsraum geworfen hatte. Beim Eintreffen der Beamten trafen diese einen 30-jährigen Mann an, der angab, verfolgt zu werden, deshalb habe er den Stein in die Tankstelle geworfen. Nur durch Glück wurde niemand verletzt. Der Täter brachte es bei einem Alkoholest auf 0,42 Promille.

Unbekannter beschädigt Heizung

Bamberg – Den Notschalter für die Heizungsanlage schlug am Donnerstagnachmittag zwischen 13 und 15 Uhr ein Unbekannter in einem Wohnanwesen in der Lobenhofferstraße ein. Dadurch entstand Sachschaden in Höhe von etwa 50 Euro entstanden.

Außenspiegel war offenbar im Weg

Bamberg – In der Brennerstraße wurde am Donnerstagmorgen zwischen 6.45 und 10 Uhr der linke Außenspiegel eines dort geparkten roten VW T4 abgefahren. Obwohl der Unfallverursacher Sachschaden von etwa 200 Euro angerichtet hatte, machte er sich aus dem Staub, weshalb die Polizei jetzt ermittelt. pol

Kontakt

Die PI Bamberg ist unter Telefon 0951/9129-210 zu erreichen.

SCHULEN

Montessori lädt ein

Bamberg – Montessori Bamberg lädt am heutigen Samstag von 10 bis 16 Uhr zum ersten Online-Tag der offenen Montessori-Grundstufe ein. Es wurde ein Portal entwickelt, auf dem man sich von zu Hause aus mit einem Avatar digital bewegen und in der Schule einzelne Stationen besuchen kann. In jedem Raum (z.B. Pädagogik, Inklusion, Darbietungen von Kindern, Elternbeirat) erhalten die Teilnehmer Informationen und können mit den Verantwortlichen auch live ins Gespräch kommen. Teilnehmen kann man unter infotag.montessori-bamberg.de. red